

Die Pfarrgemeinde Illerich/Wirfus

Alter und Umfang der Pfarrei

Auszug aus "Pfarrkirche St. Vinzenz in Illerich 1901-2001"

Dankbar sollte die Nachwelt sein, dass die Klöster neben kulturellen und wirtschaftlichen Leistungen durch gewissenhafte Aufzeichnungen und Konservierung der Urkunden es den Späteren leicht machten, historische Studien zu betreiben. Die Notizen der Pfarrinhaber wären längst verloren, und müssten wir auf Papst- und Kaiserurkunden zurückgreifen, würden diese in Fragen der kleinen Siedlungen kaum nennenswerte Ergebnisse bringen. So dürfen wir mit Stolz feststellen, dass die benachbarten klösterlichen Institute wie Rosenthal, Brauweiler, Springiersbach und Himmerod uns früh mit dem Ort Illerich, zunächst mit Wirfus, bekannt machen. Die erste sichere Erwähnung von Illerich findet sich nach den Untersuchungen von Peter Bernards in der Handschrift Nr. 98 im Trierer Priesterseminar.

Danach soll die Handschrift bald nach 1180 entstanden sein, in der unter den St. Matthias-Mirakeln auch über eine wunderbare Begebenheit aus der "Villa Elrecha" berichtet wird. Eine genau datierte Urkunde kennen wir erst vom Jahre 1256, nach der EB. Amold II v. Isenburg (1242 - 1259) die Übergabe von Hörigen aus Illerich an die Abtei Himmerod genehmigt. In nicht langer Folge hören wir 1321 von einer Schenkung eines Hofes in Illerich an das Kloster Rosenthal, der 1331 von bestimmten Lasten befreit wird. Diese Hingabe an Rosenthal bringt eine Urkunde vom 15.8.1324, in der Ritter Paul von Eich, trierischer Burggraf zu Neuerburg bei Wittlich als Besitzer von Gütern in Illerich erscheint, die er wiederum von seinem Oheim Cuno von Bettingen, wohnhaft in Klotten, ererbt hat. In dem genannten Jahre 1331 schenkt Hildegund; die Magd eines Kanonikus dem Kloster Rosenthal einen halben Hof in Illerich. Aber nicht nur Rosenthal war in Illerich begütert, sondern auch Himmerod, die einflussreiche Abtei im Salmtale, wird 1331 erwähnt. Dazu kommt der Adel der hier Eigentum besaß und wie z. B. Hermann von Bachem, der 1331 Hof und Güter in Illerich im Klottener Gericht dem EB Balduin vermachte und Johann von Pommern, der 1338 demselben Kurfürsten, um ihn zu versöhnen, ein Eigengut in Illerich überträgt. Kommen wir zu den kirchlichen Verhältnissen.

Erst Mitte des 19. Jahrhunderts war es soweit: Am 21. Nov. 1842 richteten die Schöffen unserer Gemeinde das erste Gesuch zum Zweck der Dismembration nach Trier ein. Nun setzte sich der Pfr. Kröll von Landkern am 4. Dez. 1844 persönlich bei der kirchlichen Oberbehörde für Illerich ein. Da Illerich ein Haus besorgt hatte, für den Pastor ein Einkommen von 400 Talern gesichert war, zögerte Bischof W. Arnoldi nicht lange und erhob durch Urkunde vom 10. August 1847 Illerich zur selbstständigen Pfarrei mit der Filiale Wirfus. (Greimersburg blieb bei Landkern). Die königliche Regierung zeigte sich großzügig, genehmigte am 29. November 1847 ihrerseits diese Beschlussfassung der kirchlichen Behörde und gewährte am 8. Juni 1856 das übliche Staatsgehalt. Nach hundertjährigen Bemühungen war nun das Ziel erreicht. Bis zur offiziellen Besetzung verwaltete der Pfarrer von Landkern die neue Pfarrei. Sie war zunächst noch dem Dekanat Cochem zugeteilt, wurde aber 1869 dem Dekanat Kaisersesch zugewiesen. Die Gemeinde erstand nach ihrer Selbstständigkeit ein gutes Bauernhaus als Pfarrhaus, das nach mehreren Um- und Anbauten bis Ende 1959 diesem Zweck diente.

Der erste Pastor hieß Schäfer und fand auf dem gleichzeitig mit dem Kirchenbau 1747 neu angelegten Friedhof seine letzte Ruhestätte.

Seelenzahl

Da die Pfarrgemeinde Illerich und Wirfus bis zu ihrer Selbständigkeit im Jahre 1847 unter der Verwaltung Klottens bzw. Landkerns geführt wurde, sind nur wenig spezifizierte Angaben bekannt.

So finden sich:

1563	in Illerich	28 Feuerstellen
	in Wirfus	18 Feuerstellen
1684	in Illerich	21 Feuerstellen
	in Wirfus	12 Feuerstellen
1787	in Illerich	202 Einwohner
	in Wirfus	184 Einwohner
1832	in Illerich	65 Fam.
		228 Komm.
		377 Einw.
	in Wirfus	53 Fam.
		175 Komm.
		274 Einw.
1872	in Illerich	110 Fam.
		390 Komm.
		580 Einw.
	in Wirfus (mit Mühlen)	71 Fam.
		191 Komm.
		274 Einw.
1890	in Illerich	600 Kath.
	in Wirfus	282 Kath.
	in 2 Häuser, 3 Mühlen	21 Kath.
	insgesamt	903 Kath.
1910	in Illerich	575 Kath.
	in Wirfus	300 Kath.
	Wirfuser Bach	20 Kath.
	insgesamt	895 Kath.
		6 Juden
1925	in Illerich	615 Kath.
	in Wirfus	310 Kath.
	insgesamt	925 Kath.
		5 Juden
		3 Protestanten
1936	in Illerich	615 Kath.
	in Wirfus	310 Kath.
	insgesamt	925 Kath.
		4 Juden
		1 Protestant
1950	in Illerich	605 Kath.
	in Wirfus	306 Kath.

	insgesamt	911 Kath.
		8 Protestanten
1960	in Illerich und Wirfus	920 Kath.
		8 Protestanten
		3 Sonstige
2000	in Illerich und Wirfus	864 Kath.
		18 Protestanten
		11 Sonstige
		5 ohne